



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/3%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 20. September 1884.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Einige Bemerkungen über Schiffs-Chronometer (Schluss). — Deutsche Reichs-Patente. — Oesterreichische Patente. — Rathschläge für junge Uhrmacher (Fortsetzung). — Verschiedenes. — Anzeigen.

Einladung zum Abonnement.

Mit Nummer 39 schliesst das III. Quartal dieses Jahrganges. Unter Hinweis auf die stets beim Quartalwechsel gegebenen Andeutungen in Betreff pünktlicher Erneuerung noch vor Ablauf des Vorquartales, um im Unterlassungsfalle den dadurch erwachsenden Nachtheilen vorzubeugen, bitten wir auch heute um freundliche Befolgung dieser Maassregel, noch bemerkend, dass neu hinzutretenden Abonnenten die sämtlichen Nummern des 9. Jahrganges noch zu Gebote stehen.

Achtungsvoll

LEIPZIG.

Die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“,
Herm. Schlag.

Einige Bemerkungen über Schiffs-Chronometer.

Von Prof. Dr. C. F. W. Peters in Kiel.

(Schluss.)

38. Bröcking Nr. 937 (K. M. Nr. 191), gewöhnliche Hemmung und inverse Hilfskompensation, nach Prüfung auf der Seewarte im Jahre 1880 für 1500 Mk. angekauft. Das Chronometer wurde am 10. Oktober 1880 an Bord S. M. S. „Möwe“ gegeben. Mitgegeben $G_0 = + 0,42$ Sek., beobachtet wurden nachfolgende Gänge:

+ 0,03 Sek.	- 2,69 Sek.	- 2,56 Sek.	- 5,21 Sek.	- 6,34 Sek.
- 0,26 "	- 4,08 "	- 2,41 "	- 4,09 "	- 6,39 "
- 1,12 "	- 2,30 "	- 3,37 "	- 4,37 "	- 6,10 "
- 2,00 "	- 2,26 "	- 3,44 "	- 7,12 "	
- 2,21 "	- 2,52 "	- 4,00 "	- 6,89 "	
- 1,75 "	- 2,40 "	- 4,97 "	- 6,84 "	
- 1,35 "	- 2,91 "	- 4,30 "	- 6,04 "	

Am 4. November 1882 gelangte das Chronometer an die Sternwarte zurück und wurde dem Fabrikanten zur Reinigung übersandt. Seit der Rücksendung an die Sternwarte im April 1883 sind die Gänge sehr regelmässig gewesen; das Chronometer gehört jetzt zur I. Klasse ($A + 2B = 11$ Sek.).

39. Knoblich Nr. 1953 (K. M. Nr. 193), gewöhnliche Hemmung und Hilfskompensation, nach Prüfung auf der Seewarte im Jahre 1880 zu erhöhtem Preise angekauft. Nach guten Gängen auf der Sternwarte wurde es am 11. April 1881 an Bord S. M. S. „Moltke“ gegeben. Mitgegeben $G_0 = - 4,40$ Sek., beobachtet:

- 4,78 Sek.	- 3,32 Sek.	- 5,41 Sek.	- 5,00 Sek.
- 2,26 "	- 3,44 "	- 4,78 "	
- 3,88 "	- 3,99 "	- 3,98 "	
- 3,54 "	- 4,55 "	- 4,53 "	
- 3,69 "	- 4,55 "	- 4,83 "	
- 3,47 "	- 4,55 "	- 4,95 "	
- 3,52 "	- 4,77 "	- 4,90 "	

Bei der Wiederabgabe fand sich das Werk stark mit Schimmelgespinnsten durchzogen, und die Unruhe hatte kleine Schwingungen. Das Chronometer wurde dem Fabrikanten zur Reinigung übersandt und hat seit der Rücklieferung regelmässige Gänge gezeigt. Eine neue Bestimmung der Grösse $A + 2B$ konnte noch nicht ausgeführt werden.

40. Bröcking Nr. 922 (K. M. Nr. 196), gewöhnliche Hemmung und inverse Hilfskompensation, nach Prüfung auf der Seewarte im Jahre 1880 zu erhöhtem Preise angekauft. Es wurde am 14. September 1882 von S. M. S. „Luise“ an die Sternwarte abgegeben. Während der vorhergehenden Reise waren die Gänge folgende. Mitgegeben $G_0 = - 2,14$ Sek., beobachtet:

- 2,12 Sek.
- 1,75 "
- 1,53 "
- 1,79 "
- 1,70 "
- 2,65 "
- 2,95 "

Darauf blieb das Werk infolge Springens der Feder stehen und wurde in Norfolk mit einer neuen Feder versehen. Die Gänge waren darauf folgende: